

Nachtrag

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **51 (1972)**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Avenches zahlreicher vorhanden ist als die zweite (S. 1 : S. 2 = 21 : 13)²³⁷. Die Zusammensetzung der *Nemausus-Serien* unterstützt ebenfalls einen tiberischen Beginn. Die Prägungen für *Divus Augustus* und *Agrippa* können zur Datierung nicht viel beitragen, weil sich ihre Umlaufszeit über eine große Zeitspanne erstreckt und ihre einzelnen Emissionen noch zu wenig klar differenzierbar sind.

Nach dem heute vorhandenen Material beginnt die Münzreihe und damit auch die römische Besiedlung von Aventicum in *tiberischer Zeit*²³⁸. Inwiefern sich dieser Ansatz mit der Aussage des übrigen archäologischen Befundes deckt, wird geprüft werden müssen²³⁹.

Nachtrag

Während der Drucklegung dieses Aufsatzes erschien das Buch von C. M. Wells, *The German Policy of Augustus*, Oxford 1972. Auf einige Ergebnisse dieser wichtigen Publikation soll hier noch kurz hingewiesen werden.

Wells bezweifelt die Existenz eines Legionslagers in Oberhausen. Damit entfällt ein wichtiges Argument für den auf 17 n. Chr. angesetzten Beginn des Legionslagers von Vindonissa. Der Verfasser möchte diesen eher an den Anfang des zweiten Jahrzehntes n. Chr. setzen. Im Kapitel «The Augustan Coinage in Gaul and Germany» gibt Wells einen Überblick über die zeitliche Stellung und die Aussagemöglichkeiten der wichtigsten Aes-Serien. Sein Versuch, in Anlehnung an Kraft (BJb 155/56, 1955/56, 95) die erste Nemausus-Serie in drei Emissionen zu unterteilen und diese zeitlich festzulegen, überzeugt nicht. Es ist eine zu starke Vereinfachung, auf Grund von typologischen Divergenzen (Agrippa mit und ohne Bart, «kurzes» Kinn, porträthafte Züge) auf nur drei Emissionen zu schließen. Der Schatzfund von Port-Haliguen (vgl. Giard, RN 9, 1967, 123 ff., Taf. 13 ff. Ders. SM 21, 1971, 68 ff.) zeigt, daß weit mehr als drei Gruppen zu unterscheiden sind. Wells warnt vor einer allzu optimistischen Anwendung der Datierungen Krafts und stellt den Aussagewert des Vergleiches von Haltern und Oberhausen in Frage. Aus dem prozentualen Anteil der stadtrömischen Prägungen (der Begriff «senatorial mint», der des öftern Verwendung findet, ist irreführend, vgl. Kraft, JNG 12, 1962, 7 ff.) am Bestand der bis 20 n. Chr. geprägten Münzen glaubt der Verfasser brauchbare chronologische Anhaltspunkte ziehen zu können. Wollte man Wells darin folgen, dann müßte Aventicum in den Tabellen a. O. p. 268/69 und 280 in die unmittelbare Nähe von Oberhausen gesetzt werden. Dagegen spricht der hier p. 108 ff. vorgelegte Befund deutlich. Abgesehen von der Besiedlungsdauer trägt Wells der langen Umlaufszeit und der unterschiedlichen Dichte der republikanischen Prägungen zu wenig Rechnung. In der Halbierungspraxis sieht er ein spezifisch gallisches Phänomen (dagegen jetzt Buttrey, *American Journal of Archaeology* 76, 1972, 31 ff.).

²³⁷ Ebenso auf dem Magdalensberg und in Vidy.

²³⁸ Früherer Ansatz zuletzt von Bögli, BPA 20, 1969, 70, jetzt modifiziert in BPA 21, 1970/71, 39.

²³⁹ Die in Avenches bisher gefundenen frühen Sigillaten widersprechen dem hier gewonnenen Ansatz nicht, vgl. E. Ettlinger, JbSGU 54, 1968/69, 69 ff.